

Yanis Varoufakis: Irankrieg lässt die US-Neoliberale Wirtschaft einstürzen

Yanis Varoufakis ist Ökonom, ehemaliger Finanzminister Griechenlands und Autor zahlreicher Bestseller. Yanis Varoufakis spricht über den historischen Fehler, den Iran (erneut) anzugreifen. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie den Kanal: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/Diesen79> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Yanis Varoufakis verbunden, einem Professor, ehemaligen Finanzminister Griechenlands und Gründer von DiEM25, der Bewegung Demokratie in Europa. Vielen Dank, es ist schön, Sie wiederzusehen. Die Welt ist seit unserem letzten Gespräch deutlich gefährlicher geworden.

#Yanis Varoufakis

Ja, ganz genau. Danke, Glenn. Es ist immer schön, wieder hier zu sein. Deine Podcasts sind ein Lichtstrahl der Vernunft in dieser düsteren Umgebung, in die wir zunehmend hinabgleiten.

#Glenn

Nun, danke, das weiß ich zu schätzen. Aber ich sehe, dass dieser Krieg im Iran, abgesehen davon, dass er gefährlich ist, auch sehr interessant ist, weil es sich um asymmetrische Kriegsführung handelt. Die USA sind offensichtlich weitaus mächtiger, was wahrscheinlich erklärt, warum es eine erhebliche Portion Hybris gegeben hat. Sie sind mit großem Selbstvertrauen und der Annahme einer Eskalationsdominanz in diesen Krieg eingetreten. Wir sehen, dass die Iraner gezwungen sind, mit anderen Mitteln zu kämpfen, einschließlich der Fähigkeit, den Energiehandel lahmzulegen. Und da sie dies auch als existenzielle Bedrohung sehen – nicht nur als Versuch, Frauen zu befreien oder so etwas –, scheinen sie bereit oder zumindest darauf vorbereitet zu sein, die Weltwirtschaft zum Stillstand zu bringen, um eine Niederlage zu vermeiden. Wohin, glauben Sie, steuert dieser Krieg? Denn es scheint, als würden alle alles auf ihn setzen, und es bleibt kaum noch Spielraum für irgendjemanden.

#Yanis Varoufakis

Nun, wir müssen uns daran erinnern, dass das nichts Neues ist. Die Vereinigten Staaten haben eine Reihe asymmetrischer Konflikte geführt, in die sie mit enormem Selbstvertrauen eingetreten und manchmal viele, viele Jahre später mit gestutzten Flügeln wieder herausgekommen sind. Also, wissen Sie, Afghanistan – sie sind in Afghanistan einmarschiert. Es hat 20 Jahre gedauert, bis sie besiegt wurden, aber sie wurden besiegt, und sie zogen ab, während die Taliban, die sie ursprünglich mit der Invasion auslöschen wollten, zurückblieben. Sie hinterließen die Taliban stärker als je zuvor. Irak – Sie wissen schon, „Schock und Ehrfurcht“. George W. Bush marschiert dort ein, nimmt Irak im Grunde in ein oder zwei Tagen ein, erklärt auf dem Flugzeugträger den Sieg – wenn Sie sich erinnern, ich bin sicher, Sie erinnern sich – und dann begann der Abnutzungskrieg, bis die Vereinigten Staaten erneut besiegt waren.

Ich denke, der Unterschied hier besteht darin, dass die Vereinigten Staaten, wenn überhaupt, mit deutlich mehr Widerstand konfrontiert sind als in Afghanistan, im Irak, in Libyen oder in Syrien – Länder, die sie von Anfang an mit schlechten Absichten verwüstet haben. Das iranische Regime hat sich darauf vorbereitet, und es ist ziemlich interessant, nicht wahr, dass es immer noch in der Lage ist, Tel Aviv und amerikanische Militärbasen im Golfgebiet anzugreifen? Letztlich sehen wir nun, nach etwa einer Woche, dass die Schmerzgrenze der US-Regierung offenbar deutlich niedriger ist als die des iranischen Regimes.

#Glenn

Nun, es scheint auch, dass, wenn man sich die wirtschaftlichen Aspekte dieses Krieges ansieht – ähnlich wie in der Ukraine –, deutlich wird, dass industrielle Stärke wichtig ist, dass man sich nicht mehr auf diese internationalen Lieferketten verlassen kann. In der Vergangenheit gingen wir einfach davon aus, dass, wenn alle Freihandel betrieben, wir alle unserer komparativen Vorteilhaftigkeit folgen würden. Aber die Lehren aus der Ukraine und dem Iran zeigen, dass Großmächte technologische Souveränität, eine gewisse Sicherheit in den Lieferketten und natürlich industrielle Stärke brauchen. Ändert das nun unsere gesamte Ideologie? Denn in den vergangenen Jahrzehnten musste sich alles um Freihandel drehen. Wenn jemand anderes deine Waffen herstellen konnte, sollte man es auslagern. Aber wie, glauben Sie, wird sich das ändern – insbesondere global? Denn diese Erkenntnis scheint sich langsam durchzusetzen.

#Yanis Varoufakis

Ja, nun, du hast recht, dass der Unterschied zum Vietnamkrieg darin bestand, dass alles, was nach den frühen 1970er-Jahren und dem Zusammenbruch von Bretton Woods folgte – das Zeitalter der Finanzialisierung und des Neoliberalismus, wie du angemerkt hast – eine Ära war, in der die industriellen Grundlagen des Westens von den westlichen Eliten, von den herrschenden Klassen des Westens, preisgegeben wurden. Sie wurden ausgelagert, und im Wesentlichen nutzten diese Eliten ihren Finanzsektor als Hebel. Jetzt nutzen sie ihren Big-Tech-Sektor. Sie dachten, sie könnten ohne Industrie auskommen. Im Fall des Vereinigten Königreichs führte Margaret Thatcher tatsächlich den

Angriff der neoliberalen Bewegung auf die Industrie an, um die Gewerkschaften zu zerschlagen – im Grunde, um die Arbeiterklasse in einem sehr hässlichen Klassenkampf zu besiegen.

Sie war die Erste, die den Weg für diesen Deindustrialisierungsprozess und die Verlagerung industrieller Kapazitäten in Länder wie China, Vietnam, Südostasien und so weiter ebnete. Also, wie man so sagt, jetzt zahlt sich das alles aus. Aber ich bin besonders überrascht, Glenn, dass Donald Trump darauf hereingefallen ist. Ich hätte gedacht, dass er, bevor er die törichte Entscheidung trifft, einen Krieg gegen den Iran zu beginnen – ohne jegliche Ausstiegsstrategie –, versuchen würde, das zu tun, was er in Venezuela getan hat: also, du weißt schon, etwas wirklich Völkerrechtswidriges zu unternehmen, wie Maduro zu entführen; im Fall des Iran Khamenei zu töten – dann den Sieg zu verkünden und nach Hause zu gehen.

Weil, wenn er genau das getan hätte, dann wäre alles in Ordnung gewesen – weißt du, so wie Venezuela am Ende nur ein sehr kurzer Moment war, in dem er behaupten konnte, einen Diktator gestürzt zu haben, in Anführungszeichen. Um es mit Roosevelts Worten zu sagen: ein Bastard, den er als seinen eigenen Bastard betrachtet – oder eben nicht als seinen eigenen Bastard, wie im Fall von Trump. Aber er hat es nicht getan, und ich denke, der Grund, warum er in diese Falle getappt ist, einen Krieg zu beginnen, der ihn nun hineinzieht und verheerende politische Folgen für ihn hat, ist Israel.

Netanjahu hat erneut bewiesen, dass er vollkommen fähig ist, die Regierung der Vereinigten Staaten in einen endlosen Krieg hineinzuziehen – einen permanenten Krieg –, was Israels Strategie ist, um ein dauerhaftes Gefühl der Unsicherheit in den Köpfen der Israelis zu schaffen, sodass sie ständig einen weiteren Krieg in der Region verfolgen. Ob es sich um den Libanon, den Jemen, Syrien oder jetzt den Iran handelt – alles geschieht aus einem Grund: um viel Lärm zu erzeugen, um alle Israelis an den Kriegstreiberei-Gedanken zu binden und an die falsche Vorstellung, sie kämpften um ihr Leben und ihr Überleben. Diese falsche Vorstellung ist notwendig, um das eine Ziel fortzusetzen, das Netanjahu wirklich interessiert – die Annexion des Westjordanlands, die stetige, dauerhafte ethnische Säuberung, bis kein palästinensisches Leben mehr in Palästina existiert. Und natürlich geht das Hand in Hand – seit den Tagen von Ariel Sharon – mit der Umwandlung Gazas, zunächst in ein Konzentrationslager und nun in einen Ort des Völkermords.

#Glenn

Aber Sie haben den Irak und Afghanistan erwähnt. Nun, ich denke, der Unterschied dort war, dass die USA eine größere Eskalationsdominanz hatten – sie konnten den Krieg in höherem Maße kontrollieren. Dieses Mal beantworten sie natürlich nicht die Fragen, warum man eingreift, was erreicht werden kann und wie man wieder herauskommt. Es scheint, dass die Amerikaner nicht wirklich in Betracht gezogen haben – ich meine, sie hielten es für unwahrscheinlich –, dass der Iran die Straße von Hormus schließen könnte. Daher wurde das nicht als etwas einkalkuliert, das tatsächlich eintreten könnte, was sehr merkwürdig ist, denn das wäre das Erste, was der Iran tun würde, wenn er einer solchen existenziellen Bedrohung gegenüberstünde: den USA diese

Eskalationskontrolle verweigern, den Iran auf kleiner Flamme halten. Warum, glauben Sie, war die Fehleinschätzung so gravierend?

Weil wir das nicht nur als schlechte Kriegsplanung sehen, sondern sogar als schlechte narrative Planung im Voraus. Sie haben sich nicht einmal auf eine gemeinsame Geschichte darüber geeinigt, warum sie angegriffen haben. Sobald sie versuchen, eine zu entwickeln, klingt es am Ende so, als hätte Israel diesen Krieg für sie gewählt – und das können sie nicht sagen. Also sah man, wie sie hin- und herwechselten. Weißt du, geht es hier um die Befreiung von Frauen, um die Befreiung des Iran? Und am nächsten Tag sagt Trump dann, unser Ziel sei es, sicherzustellen, dass die iranische Nation sich nicht wieder aufbauen kann. Ich meine, es scheint auch keine zusammenhängende Erzählung zu geben. Wie erklärst du nicht nur die Fehlkalkulation, sondern auch die schlechte Planung? Ist das einfach Hybris, oder was? Denn das ist irgendwie spektakulär.

#Yanis Varoufakis

Ich werde in meiner Antwort provokant und kurz sein, einfach weil das alles für mich keinen Sinn ergibt. Ich hätte einfach nicht gedacht, dass Trump – der, man darf nicht vergessen, in seiner ersten Amtszeit Israels Bestrebungen, ihn in einen Krieg gegen den Iran hineinzuziehen, erfolgreich widerstanden hat – seinen Kurs ändern würde. Es gab enormen Druck auf Trump, wie zuvor auch auf Obama und andere amerikanische Präsidenten, Druck aus Tel Aviv, Druck aus Israel, einen Krieg gegen den Iran zu entfesseln. Und Trump 1.0 hat dem widerstanden – und das sehr erfolgreich. Also lautet die Frage – deine Frage – wie ist er in die Falle geraten, in der er sich jetzt befindet? Denn ich sehe nicht, wie er aus dieser Falle entkommen könnte. Und die einzige Antwort, die mir dazu einfällt, Glenn – und das ist der provokante Teil – ist, dass es überhaupt keinen erkennbaren Grund dafür gibt, warum er tut, was er tut.

Es scheint mir, dass die einzige rationale Erklärung darin besteht, dass Netanyahu etwas gegen ihn in der Hand hatte – dass Israel irgendeine Art von Einfluss auf Trump 2.0 hatte, den es bei Trump 1.0 nicht hatte. Und das erklärt, warum er dort hineingeraten ist, denn es kann keine andere Erklärung geben. Du hast es treffend formuliert, als du sagtest: Was haben sie sich dabei gedacht? Dachten sie etwa, die Straße von Hormus bliebe offen, wenn sie eine endlose Bombardierungskampagne gegen den Iran führen würden? Da es also keine andere vernünftige Erklärung dafür gibt, warum sie das getan haben, komme ich nur zu dem Schluss, dass Netanyahu etwas gegen ihn in der Hand hatte – etwas, das Trump mehr fürchtete als das Schlamassel, in dem er sich jetzt befindet, kurz vor den Kongresswahlen im November.

Aber das ist ein sehr entscheidender Punkt, den du in unserem Gespräch bereits zweimal angesprochen hast, und ich muss darauf eingehen. Du hast die Ausrede erwähnt, dass sie versuchen, Frauen zu befreien, und das ist eine Frage, die wir meiner Meinung nach beantworten müssen – ich fühle mich verpflichtet, sie zu beantworten –, wenn liberale Imperialisten zu mir sagen, sei es jetzt oder vor Jahren im Zusammenhang mit Afghanistan: „Aber was ist mit den Frauen, Janice? Du verurteilst den amerikanischen Imperialismus, aber das war doch eine Lösung für die

Frauen, oder?“ Nun, nein, das war es nicht. Die Frauen im Iran, Glenn, brauchen keine Bomben, die aus F-35-Jets fallen, abgeworfen von – man darf es nicht vergessen – einer misogynen, menschenfeindlichen, rassistischen Regierung in Washington oder gar von den genozidalen Suprematisten in Tel Aviv. Um den wunderbaren Slogan der Demonstrantinnen und Demonstranten zu zitieren, besonders nach dem Mord an Amini, dem 17-jährigen Mädchen, das im Iran in Haft starb, weil sie ihr Kopftuch nicht trug: „Frau, Leben, Freiheit“, richtig?

Diese Bewegung – nun, der Weg zu „Frau, Leben, Freiheit“ führt nicht durch die rauchenden Trümmer von Teheran. Die Vorstellung, wie es die feministische politische Philosophin Gayatri Chakravorty Spivak so treffend formulierte, dass weiße rassistische Männer braune Frauen befreien würden, indem sie sie, ihre Kinder und ihre braunen Männer bombardieren – und dass dies irgendwie zu ihrer Befreiung von braunen Männern führen soll – ist absurd. Sie hat vollkommen recht. Die Befreiung der Frauen im Iran, wie zuvor in Afghanistan und im Irak, führt über die Niederlage jener Mächte, die siebzig Jahre lang dafür gesorgt haben, dass der Iran weder Frieden noch Demokratie erfahren kann.

Erinnern Sie sich an den Putsch von 1953, der die demokratisch gewählte Regierung von Mossadegh stürzte? Das war die CIA. Mein Punkt ist also, dass das iranische Volk zuerst aus der grausamen Wahl zwischen dem derzeitigen Regime und einem Schicksal, das schlimmer ist als das von Irak, Libyen und Syrien zusammen, befreit werden muss. Denn genau das will Netanyahu für den Iran, und er ist die treibende Kraft dahinter. Es ist nicht Trump. Trump wurde vereinnahmt – aus Gründen, die wir in fünf, zehn oder zwanzig Jahren erfahren werden. Netanyahus Plan ist es, den Iran in einen gescheiterten Staat zu verwandeln – wie Libyen, wie Syrien. Das wird keine Befreiung der Frauen im Iran sein. Wir müssen uns darüber im Klaren sein. Das ist, wie ich glaube, ein feministischer Punkt.

#Glenn

Ja, also, ich habe den Präsidenten der CPAC gesehen. Er meinte, dass der Tod dieser 160 jungen Mädchen vielleicht besser sei, als wenn sie Burkas tragen müssten. Aber, wissen Sie, in Iran trägt man keine Burkas. Das schien er nicht zu wissen. Und ich war letztes Jahr im Mai auch im Iran, kurz bevor die Israelis mit den Bombardierungen begannen. Und selbst auf den Straßen gibt es viele, viele Frauen, die sich ebenfalls entscheiden, kein Kopftuch zu tragen. Ich denke also, der Eindruck, den man fast bekommt, ist, dass es so etwas wie die schiitische Version der Taliban ist, aber das bedeutet nicht, dass die Regierung dort in jeder Hinsicht liberal oder tolerant ist. Es scheint nur, als sei sie ein bisschen über das Maß des Vernünftigen hinaus dämonisiert worden.

Aber ich mag deine Idee – das ganze Konzept, andere Völker zu befreien. Das sah man schon nach der Französischen Revolution: Es sollte ein liberales Ideal sein, und dann hieß es natürlich bald – „wir werden auch andere Völker befreien“. Oder nach der Bolschewistischen Revolution: „Wir sind jetzt frei von der Kapitalistenklasse; wir werden die Freiheit zu anderen bringen.“ Es ist also immer gefährlich, wenn sich diese Werte der Freiheit mit Herrschaft im Ausland vermischen. Aber ich ... wie

siehst du die Regierung des Iran – was sind ihrer Meinung nach ihre Ziele heute? Nun, zunächst denke ich, dass viele Menschen in den USA übersehen, dass die Theokratie, die sie heute im Iran haben, auch mit dem Putsch von '53 verbunden ist.

Das heißt, nachdem die Amerikaner einen äußerst brutalen Schah und seine SAVAK eingesetzt hatten, die im Grunde die iranische SS jener Zeit war. Wissen Sie, die einzigen Orte, an denen man einigermaßen offen sprechen konnte, waren die Moscheen. Daher ergab es irgendwie Sinn, dass sich der politische Diskurs mit der Religion vermischte. Aber wiederum scheint vieles davon eine eigene Schöpfung zu sein. Doch so, wie der Iran heute ist – wie beurteilen Sie ihre Ziele, ihre Absichten? Was wollen sie in diesem Krieg erreichen? Ich weiß, sie haben den Krieg nicht gewählt, aber jetzt, da sie darin stecken – ich meine, wenn Sie sie beraten würden oder jemand anderes sie berät, welchen Rat, glauben Sie, bekommen sie?

#Yanis Varoufakis

Nun, bevor ich Ihre Frage beantworte – und das ist eine sehr wichtige Frage – lassen Sie mich sagen, dass sich die Vereinigten Staaten im Grunde genommen heute nicht viel verändern. Erinnern Sie sich an My Lai in Vietnam, an jenen amerikanischen General, der das Massaker an vietnamesischen Zivilisten damit rechtfertigte, dass er sagte: „Nun ja, wir mussten ihr Dorf zerstören, um sie vor dem Kommunismus zu retten“? Es ist im Grunde dasselbe Argument – dass wir diese jungen Mädchen in ihrer Schule töten, sie in Stücke bomben, sie in eine menschliche Masse aus Fleisch, Knochen und Blut verwandeln mussten –, um Frauen zu retten. Wissen Sie, es gibt eine Kontinuität in der Menschenfeindlichkeit des US-Imperialismus.

Nun, zu Ihrer Frage über das iranische Regime selbst und ob es dämonisiert wurde oder nicht – natürlich wurde es dämonisiert. Und wissen Sie, ich sage das als Gegner der Theokratie. Ich sage das als libertärer Marxist, wie ich mich selbst nenne, um die Leute zu verwirren – und als Feministin. Aber vergleichen Sie einmal Saudi-Arabien mit dem Iran. In welchem Land, glauben Sie, sind Frauen stärker unterdrückt? Ich würde sagen, in Saudi-Arabien. Niemand denkt daran, Saudi-Arabien in Schutt und Asche zu bomben. Im Gegenteil, Herr Trump und seine Söhne machen in Saudi-Arabien gute Geschäfte, und sie gelten als sehr treue Verbündete.

Also, lassen wir all diesen Unsinn beiseite. Nun, was das Regime betrifft – sehen Sie, hier spreche ich zu Ihnen als Linker, denn die Linke im Westen muss daran erinnert werden, wie dieses Regime beschaffen ist. Im Jahr 1979, Glenn, als das iranische Volk gegen – wie Sie es nennen – die faschistische Diktatur des Schahs und seine Gestapo, die der CIA beim Aufbau geholfen hatte, aufstand – die SAVAK, ein Geheimdienst- und Unterdrückungsapparat, der in Iran zum Synonym für Folter wurde. Zuerst also gab es den von der CIA und dem britischen Geheimdienst organisierten Sturz der Demokratie im Jahr 1953. Sie setzten diese rücksichtslose faschistische Diktatur ein.

Also, wissen Sie, in dem Moment verloren sie jedes moralische Recht, über Demokratie im Iran zu sprechen. Und das führte zur spontanen Revolution von 1979, die nicht nur eine islamische

Revolution war. Es gab Progressiven, Sozialisten, Kommunisten – und sie alle erkannten die Bedeutung der Figur von Ayatollah Khomeini und unterstützten ihn. Als die Vereinigten Staaten unter Präsident Carter – der als der liberalste und freundlichste der Nachkriegspräsidenten galt – erkannten, dass die iranische Revolution den Schah stürzen würde, stellten sich die CIA, das Pentagon und das Außenministerium sofort auf die Seite der radikalsten Islamisten innerhalb dieser Bewegung. Und siehe da, sobald die Islamisten die Revolution übernommen hatten, war das Erste, was sie taten, Glenn, die Linke zu ermorden.

Sie nahmen das gesamte Zentralkomitee der Kommunistischen Partei – einer Partei, die an der Revolution von 1979 teilgenommen und Khomeini unterstützt hatte – und ermordeten sie. Darüber hinaus übernahm das iranische Regime von Anfang an, obwohl es weniger plutokratisch war als die Golfstaaten, als Saudi-Arabien, und obwohl es ein stärkeres soziales Gewissen hatte als jene sunnitischen Regime am Golf, sehr bald nach 1979–1980 – man erinnere sich, das war die Zeit, als sich der Neoliberalismus im Westen mit Thatcher, mit Reagan und so weiter zu etablieren begann – neoliberale Politiken. Besonders in den 1990er Jahren gab es eine Welle von Privatisierungen, Subventionsabbauten und faktischer Austerität – einer echten Austerität, die von der Islamischen Republik der Mehrheit der Iraner auferlegt wurde.

Und, wissen Sie, wenn man auf 2017, 2018 zurückblickt – die ersten Aufstände – und dann wieder auf 2022, als Mahsa Amini in Polizeigewahrsam ermordet wurde, wie ich zuvor erwähnt habe, gab es erneut einen Aufstand. Der Grundton dieses Aufstands war eine gesellschaftliche Reaktion, eine Erschütterung, eine Rebellion gegen die neoliberalen Politiken des Regimes. Jeder, der die westliche Berichterstattung über die iranische Politik in den letzten 20 oder 30 Jahren verfolgt hat, wird bemerkt haben, dass im Westen von Reformisten und Konservativen die Rede ist. Das sind tatsächlich zwei Fraktionen innerhalb der Islamischen Republik, des Regimes, und sie haben Unterschiede. Aber ihre Unterschiede haben in Wirklichkeit nichts damit zu tun, ob sie rechts oder links stehen. Nein.

#Yanis Varoufakis

Der Unterschied besteht darin, dass die sogenannten Reformisten stärker darauf bedacht sind, die privaten Unternehmen, die sie kontrollieren – das Ergebnis der Privatisierungswelle – zu integrieren. Sie wollen, dass diese privaten Unternehmen verbunden und insbesondere mit der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich integriert werden und, wenn möglich, auch mit den Vereinigten Staaten, obwohl sie verstehen, dass dies schwierig ist. Sie waren diejenigen, die so begeistert vom Obama-Plan waren, weil Obama – wissen Sie, er hat mir das tatsächlich persönlich gesagt, als er noch Präsident war, im Weißen Haus im April 2015 – damals erklärte, seine oberste Priorität vor dem Ausscheiden aus dem Amt sei es, den Iran wieder in die internationalen kapitalistischen Finanzkreisläufe zu integrieren. Und, wissen Sie, er hatte das Abkommen unterzeichnet; er hatte die Europäische Union mit im Boot.

Dann kommt Trump und reißt das alles auseinander. Die Konservativen waren nicht begeistert davon, ihre eigenen Unternehmen, die sie durch Privatisierung angeeignet hatten, mit dem Westen zu integrieren. Sie trauten dem Westen nicht zu, sie zu integrieren, ohne dass sie ihr Projekt einer islamischen goldenen Ära aufgeben müssten. Daher orientierten sie sich stärker an China und Russland. Das ist die Spaltung. Seitdem die Israelis ihre langjährige Kampagne der ethnischen Säuberung Palästinas in einen reinen und unverfälschten Völkermord an den Palästinensern im Gazastreifen verwandelt haben und nach den Bombardierungen des Iran im vergangenen Juni durch Trump und Netanjahu, haben die Konservativen innerhalb des Regimes und die sogenannten Reformisten, so denke ich, erkannt, dass es keinen Raum mehr für Gegensätze zwischen ihnen gibt.

Und sie traten in eine neue Phase des Überlebens ein. Weißt du, sie haben sich 30 Jahre lang darauf vorbereitet. Offenbar verfügen sie über sehr große Bestände an Drohnen und Raketen. Und vergessen wir nicht, dass sie einen entsetzlichen achtjährigen Krieg überstanden haben, den die Vereinigten Staaten über ihren Handlanger in der Region – Saddam Hussein – gegen sie entfesselten, den die Vereinigten Staaten kontrollierten und anleiteten, 1980 in den Iran einzumarschieren, um das Regime zu stürzen, finanziert von Kuwait und den anderen Golfstaaten. Sie erlitten mehr als 600.000 Tote.

Sie wurden Opfer von Chemiewaffenangriffen, die von den Vereinigten Staaten bereitgestellt wurden. Es ist also wichtig, sich daran zu erinnern, denn die Bomben, die Israel und die Vereinigten Staaten jetzt vom Himmel direkt über den Köpfen der Iraner – sowohl des Volkes als auch des Regimes – abwerfen, haben meiner Meinung nach nicht die Fähigkeit, das zu erreichen, was Saddam Hussein mit Chemiewaffen nicht geschafft hat. Um es klar zu sagen und Ihre Frage zu beantworten: Ich denke, was ihr Überleben und den Erhalt ihres Regimes betrifft, schulden sie Donald Trump Dankbarkeit.

#Glenn

Nun ja, auf jeden Fall. Das ist ein häufiges Phänomen – nichts schafft mehr innere Solidarität, als wenn eine äußere Macht dich angreift. Aber sie sind auch in der Lage, über die Regierung hinaus die Kontrolle zu behalten und genügend öffentliche Unterstützung aufrechtzuerhalten. Sie scheinen in der Lage zu sein, den Schmerz zu verkraften – in Bezug auf die Angriffe auf militärische Einrichtungen, wirtschaftliche Standorte und andere zivile Infrastrukturen. Angesichts der Tatsache, dass sie dieses Maß an Bestrafung aushalten können – und da Trump mehr oder weniger bestätigt hat, dass ihnen die militärischen Ziele ausgegangen sind – wer, denkst du, wird diesen Krieg gewinnen? Und wie würde ein solcher Sieg überhaupt aussehen?

#Yanis Varoufakis

Nun, ich weiß ganz sicher, wer diesen Krieg verlieren wird – es kommt darauf an. Diejenigen, die jeden Tag verlieren, sind die Menschen im Iran, die Frauen im Iran, die der Westen angeblich

befreien will, und die Menschen in den Vereinigten Staaten, die Arbeiterklasse der Vereinigten Staaten. Also verlieren die Arbeiterklassen des Iran und der Vereinigten Staaten. Wenn du ein MAGA-Anhänger bist, der Trump ins Amt gewählt hat, fährst du im Durchschnitt hundert Meilen am Tag, um zur Arbeit und zurück zu kommen. Du fährst einen sehr durstigen SUV, du kommst kaum über die Runden, und jetzt hast du doppelte Benzinpreise. Also bist du der große Verlierer.

Du bist ein großer Verlierer, wenn du ein Iraner bist, der nicht mit dem Vetternkapitalismus des Regimes verbunden ist, wenn du einfach ein Mensch bist. Das sind die Menschen, die verlieren. Die überwältigende Mehrheit der Amerikaner, Europäer, Iraner und Menschen im globalen Süden erlebt nun steigende Lebensmittelpreise, weil die Preise für Düngemittel, Öl und Erdgas steigen. Die Arbeiter der Welt sind also vereint darin, die Verlierer dieses Krieges zu sein. Und wer gewinnt? Ich denke, wenn überhaupt jemand gewinnt, dann sind es die Führer des Regimes. Denk an Chamenei, den Jüngeren, der jetzt der Oberste Führer des Iran ist.

Aus seiner Perspektive nimmt er die moralisch überlegene Position ein. Weißt du, sein Vater wurde getötet, seine Frau wurde getötet, seine Mutter wurde getötet, seine Schwester wurde getötet, sein Sohn wurde getötet. Und er bleibt – zumindest im Moment, soweit er noch am Leben ist – in den Iran eingebettet, wo es immer noch sehr große Unterstützung für das Regime gibt, weil dieses Regime nicht von außen auferlegt wurde. Es ist organisch entstanden, was auch immer man darüber denken mag. Und wie ich sagte, ich bin ein Gegner dieses Regimes. Aber dennoch ist es eines, das populäre Unterstützung hat – vielleicht eine Minderheitenunterstützung, aber eine große Minderheit. Und das Wichtigste ist das, was ich vorhin gesagt habe. Ich werde das wiederholen, Glenn.

Ich hoffe, du kannst mir verzeihen. Unter den rationalen, vernünftigen Dissidenten – den Iranern, die einerseits dieses Regime verabscheuen, andererseits aber die Fähigkeit haben, Dinge gründlich zu durchdenken – erkennen sie, dass sie keine Wahl zwischen Demokratie und Theokratie haben. Das ist nicht die Wahl, die ihnen angeboten wird. Wäre das ihre Wahl, hätten sie sich für Demokratie, für Normalität entschieden. Aber das ist nicht die Wahl. Die Wahl, zu der der illegale Krieg von Trump und Netanyahu sie zwingt, ist die zwischen Theokratie – dem derzeitigen Regime – und einem gescheiterten Staat, einem Libyen, einem Syrien. Und sie zögern, Letzteres zu wählen, nur um die Theokratie loszuwerden. Und das ist eine große Erfolgsgeschichte für das Regime.

#Glenn

Ja, ich finde es seltsam, dass Trump tatsächlich getwittert hat, steigende Ölpreise seien gut – Amerika sei ein Energieexporteur, wir würden reich werden. Aber wie du gesagt hast, ist es wichtig, die gesellschaftlichen Schichten zu betrachten, denn ich nehme an, dass die Oligarchie daraus etwas Geld schlagen wird, während der Durchschnittsbürger nichts Gutes davon hat – nur höhere Preise an der Zapfsäule. Es ist merkwürdig, denn er trat nicht nur als Kriegsgegner auf, sondern auch als Populist, der argumentierte, die Eliten seien zu sehr vom Volk entfremdet. Es scheint, als machten seine Tweets ihn zum schlechtesten Populisten überhaupt. Er scheint nicht zu begreifen, wie sich das auf den einfachen Mann auf der Straße auswirkt.

Stattdessen geht es nur darum, wie es den großen Konzernen ergehen wird. Ähm, wie sehen Sie, dass sich die Kriegsführung verändert hat? Denn, äh, als ich den Ukrainekrieg in den letzten Jahren verfolgt habe, konnte man ja kaum übersehen, dass der Westen in der Ukraine eine gute Schussposition einnehmen konnte – im Grunde konnten sie auf Russland feuern, und Russland konnte sie nicht wirklich zurücktreffen. Sie konnten die Ukraine angreifen und zerstören, aber für den Westen gab es so etwas wie ein Gefühl der Unantastbarkeit – man konnte Russland treffen. Doch jetzt sehen wir, dass Russland angeblich Geheimdienstinformationen mit dem Iran teilt, und das scheint sehr, sehr wahrscheinlich.

Und China verfügt ebenfalls über umfangreiche Überwachung in der Region. Ich nehme an, dass sie diese auch mit dem Iran teilen würden. Wir sehen, dass der Iran die Golfstaaten dafür verantwortlich macht, dass ihr Territorium genutzt wird. Es gibt sogar Gespräche darüber, dass sie nach diesem Krieg eine Entschädigung erhalten sollten. Die Regeln des Krieges scheinen also immer komplexer zu werden. Sehen Sie dies als eine stabile Situation, oder hat sie das Potenzial, sich zu einem größeren Krieg zwischen Großmächten auszuweiten?

#Yanis Varoufakis

Nun, ich hoffe, dass es sich nicht zu einem Krieg der Großmächte ausweitet, denn dann, wissen Sie, würde ein nuklearer Winter uns alle verschlingen. Sehen Sie, ich bin nicht im Vorhersagegeschäft, aber was ich sagen kann, ist, dass die entscheidende Veränderung im Vergleich zu früheren Kriegen die Drohnentechnologie ist – die Art und Weise, wie Drohnen die politische Ökonomie des Krieges und das Kräfteverhältnis verändert haben. Ich werde nichts sagen, was Sie oder unser Publikum nicht schon wissen, aber es ist wichtig, das einzubeziehen. Wenn also eine Drohne im Wert von fünf- oder sechstausend Dollar von den Amerikanern mit einer Patriot-Rakete im Wert von 1,6 Millionen Dollar abgeschossen wird, funktioniert die politische Ökonomie auf eine Weise, die den Interessen, dem Projekt von Donald Trump, zuwiderläuft. In der Ukraine haben die Drohnenkriege uns, so denke ich, auf eine sehr ernste Gefahr aufmerksam gemacht, der wir als Spezies – als Menschheit – gegenüberstehen.

Ich denke, der Krieg im Iran bestätigt das jetzt. Wenn man sich den russisch-ukrainischen Krieg ansieht, ist es ein Krieg zwischen – nun, insbesondere ein Krieg zwischen Technikern, die versuchen, die Drohnensignale des Feindes zu stören. Das bedeutet, dass wir uns sehr schnell auf eine Situation zubewegen, in der die Gewinner diejenigen sein werden, die es schaffen, autonome, auf KI basierende Drohnen zu entwickeln, sodass kein Mensch mehr nötig ist, um die Drohne drahtlos zu steuern. Das ist wichtig, weil wir, sobald wir uns auf Maschinen verlassen, die wir in den Äther hinausschicken und die autonom agieren – Punkt eins. Punkt zwei: Wenn man so viele davon hat, dass alle anderen konventionellen Waffen nutzlos werden – wie Leopard-Panzer, herkömmliche Kanonen und all das – hat man im Grunde einen Schwarm von KI-gesteuerten Maschinen, die sich gegenseitig und Menschen töten.

Und es gibt keinen Menschen mehr in der Befehlskette, wo Entscheidungen im Bruchteil einer Sekunde darüber getroffen werden, wer beschossen und wer getötet wird. Dann befinden wir uns plötzlich in einer Art techno-feudalem Kriegsspiel – oder, wenn man so will, auf einem Schlachtfeld oder Tötungsfeld –, in dem der Präsident der Vereinigten Staaten, der General der amerikanischen Armee oder auch die Gegenseite immer noch die Fähigkeit haben, eine Entscheidung zu treffen. Sie können beschließen: „Okay, wir ziehen in den Krieg.“ Mit anderen Worten, wir bewegen uns auf ein sehr ernstes Risiko zu, dem wir als Menschheit, als Spezies, gegenüberstehen – nämlich dass wir in einen Zustand des permanenten Krieges abrutschen, in dem Krieg der Normalzustand ist und Frieden ein Systemfehler. Und, wissen Sie, so weit sind wir noch nicht.

Aber wissen Sie, mit dem Krieg in der Ukraine – die Art und Weise, wie Palantir, Anthropic, Amazon, Google und andere ihre Programme in Gaza trainierten – diente dazu, Software an Militärs auf der ganzen Welt zu verkaufen, aber auch für zivile Zwecke. Palantir entwickelte ein Programm, um schwierige Situationen in britischen Krankenhäusern zu bewältigen – schwierige Situationen wie etwa einen Massenunfall, bei dem viele Verletzte gleichzeitig an den Krankenhausportalen eintreffen. Wie organisiert man die Pflegekräfte und Ärztinnen und Ärzte, um Panik zu vermeiden? Nun, Palantir trainierte seine Modelle, KI-Bots und Software in Gaza, um sie für Millionen und Abermillionen, wenn nicht gar Milliarden, an den britischen National Health Service zu verkaufen. Wenn man all das zusammennimmt, denke ich, wir müssen alles, was Krieg und Frieden betrifft, neu überdenken.

#Glenn

Das ist auch interessant. Der Wettbewerb würde sich nicht nur um fortschrittlichere Technologien drehen, sondern auch um rücksichtslosere Entscheidungen. Das heißt, wer, so denke ich, die Schwelle für autonome Drohnen, die Tötungsentscheidungen treffen, senkt, hätte auf dem Schlachtfeld einen Wettbewerbsvorteil. Dadurch wird sie zu einer sehr gnadenlosen Waffe. Die ganze Vorstellung, dass wir moralische Richtlinien haben werden – das ist im Grunde etwas, das einen zurückhält. So entsteht ein sehr gefährliches Anreizsystem. Aber, wissen Sie, bei Technologien sehen wir oft diesen Sprungfrosch-Effekt. Die NATO-Länder haben diesen militärischen Vorteil nun schon seit vielen Jahren.

Aber mit der Einführung von Drohnen werden die Russen – natürlich insbesondere nach dem Ukrainekrieg – plötzlich die kampferprobteste und am besten ausgebildete Armee haben, wenn es darum geht, diese Technologie auf dem Schlachtfeld einzusetzen. Gleichzeitig verfügen die Chinesen, schätze ich, aus technologischer Sicht über sehr fortschrittliche Waffen – auch deshalb, weil sie eine echte Dominanz in den Lieferketten haben. Sie sichern sich tatsächlich die seltenen Erden, das Antimon und all die anderen Materialien, die sie für den Bau dieser Waffen benötigen. Es scheint, als verschiebe sich die Macht nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in der militärischen Technologie. Russland und China werden ganz anders aussehen als noch vor zehn Jahren. Ja, das stimmt. Das stimmt. Ja. Aber wenn wir diesen Weg weitergehen, sieht es so aus, als würden wir genau dorthin steuern.

Das heißt, die USA – der Iran ist in der Lage, all den Schmerz zu verkraften. Ja, sie werden viel Tod und Zerstörung erleiden, aber sie können das aushalten und im Grunde beginnen, Amerikas Position in der Region zu schwächen – indem sie weiterhin die Straße von Hormus blockieren und die Wirtschaft ruinieren. Nun, was meinst du – wohin gehen die USA und Israel von hier aus? Denn, weißt du, das sind beides stark militarisierte Staaten. Israel stützt seine Sicherheit auf regionale Dominanz; die USA auf globale Dominanz. Keiner von beiden kann einfach seine Sachen packen, nach Hause gehen und sagen: „Nun ja, wir haben einen oberflächlichen Sieg errungen“, es sei denn, sie haben tatsächlich einen – und die Straße von Hormus ist zum Beispiel offen. Also, wohin gehen sie von hier aus, in Bezug auf ...

#Yanis Varoufakis

Ich denke, das Wichtige, das man beachten sollte, ist, dass Israel und die Vereinigten Staaten, obwohl sie in dieser Reihe von Kriegsverbrechen, die sie begehen, völlig vereint sind, sehr unterschiedliche Ziele haben, wenn es darum geht, was ihre Regierungen aufrechterhalten wollen. Netanyahu will einen dauerhaften Krieg. Er will die Tötungsfelder rund um Israel weiter ausweiten. Es stört ihn nicht, wenn ein paar ballistische Raketen auf Tel Aviv fallen, solange das die Israelis in Unsicherheit hält. Das ist sein Spiel.

Maximale israelische Unsicherheit – um seinen permanenten Krieg zu rechtfertigen – damit er viel Lärm erzeugt, unter dessen Deckung er gemeinsam mit den Säkularisten, die Teil seiner Koalition sind, mit der IDF und anderen Behörden weiterhin Palästinenser aus ihren Häusern vertreiben und ihre Olivenbäume niederbrennen kann – was gerade in diesem Moment geschieht –, bis das Westjordanland vollständig annektiert ist, entgegen dem Verbot, gegen das selbst die Vereinigten Staaten unter Trump Sanktionen verhängt haben: die Vorstellung, das Westjordanland zu annektieren. Netanyahu würde also idealerweise gerne diese Bombardierungen des Iran und die Auseinandersetzungen mit dem Iran, die Morde, ins Unendliche fortsetzen. Aber das ist nicht die Trump-Regierung. Die Trump-Regierung möchte das so bald wie möglich beenden.

Das Problem, das er hat, ist, dass er – genau wie Lyndon Johnson in den 1960er Jahren oder Richard Nixon danach – einen Sieg verkünden muss. Nun hat Donald Trump natürlich das, was andere amerikanische Präsidenten nicht hatten: die Fähigkeit, das zu tun, was römische Kaiser früher taten, wenn sie Legionen in das Gebiet des heutigen Deutschlands schickten und dort von den Goten eine Niederlage erlitten. Einige dieser römischen Kaiser sagten einfach: „Na gut, wir können diese Deutschen, diese Goten, nicht besiegen, also werden wir einfach den Sieg erklären, in Rom einen Triumph feiern und ein Fest veranstalten – essen, trinken und das Leben genießen.“ Er könnte das tun, aber er hat die Zwischenwahlen vor sich.

Dies ist kein populärer Krieg in den Vereinigten Staaten – im Gegensatz zu anderen mörderischen Kriegen der Vereinigten Staaten, illegitimen Kriegen, illegalen Kriegen, die in den Vereinigten Staaten populär waren. Dies ist kein populärer Krieg. Also muss er in der Lage sein zu sagen: „Schaut, hier ist etwas, das ich erreicht habe.“ Das kann er nicht tun, wenn er seine Truppen – seine Flugzeuge

und Flugzeugträger – abzieht und das iranische Regime weiterhin die Straße von Hormus blockiert und sagt: „Wisst ihr was, für uns ist das noch nicht vorbei. Ihr habt unseren obersten Führer getötet. Ihr habt so viele Menschen ermordet.“

Du hast diese Mädchen in der Schule ermordet. Wir werden entscheiden, wann dieser Krieg vorbei ist. Du entscheidest nicht, wann dieser Krieg vorbei ist – das sagen sie jetzt. Das bringt Trump in eine furchtbare Lage, weil er nicht einmal mit einem Anschein von Glaubwürdigkeit behaupten kann, dass er etwas erreicht hat. Also, wenn er nicht kühn auftritt und, na ja, das Ganze dreht und sagt: „Oh, ich habe Khamenei getötet. Ich habe so viele von ihnen getötet. Ich habe so viele Ziele ausgeschaltet“, dann hat er kein Skrupelgefühl. Er könnte das sagen. Erinnerst du dich, im Juni sagte er, er habe das Atomprogramm des Iran ausgeschaltet. Nun, da er diesen Krieg begonnen hat – was war seine Ausrede?

Dass er das Atomprogramm des Iran ausschalten will. Nun ja, Kumpel, du weißt schon, im Juni hast du uns erzählt, dass du es ausgeschaltet hast. Es kümmert ihn nicht, beim Lügen ertappt zu werden. Das ist unsere beste Hoffnung – dass er so etwas wie einen römischen Triumph veranstaltet. Und, weißt du, wem ist schon wichtig, ob die Leute glauben, dass er gewonnen hat oder nicht? Das ist das bestmögliche Szenario. Aber wenn er die Straße von Hormus öffnen und dem amerikanischen Volk etwas zeigen will, das genug von ihnen überzeugt, im November die Republikaner wiederzuwählen, dann denke ich, dass wir uns auf eine lange Angelegenheit einstellen müssen.

#Glenn

Ja, denn es gibt heutzutage wirklich nichts, was man tun könnte, um die Straße von Hormus zu öffnen. Ich meine, er prahlt ständig damit, die Marine zu zerstören, aber ich glaube nicht, dass man eine so große Marine braucht, um ein Ziel zu treffen – man braucht nur eine Drohne.

#Yanis Varoufakis

Wie bitte? Man braucht nur eine Drohne für 5.000 Dollar. Ja. Und Iran hat eine endlose Kapazität, solche herzustellen – genau wie Russland und die Ukraine. Denn, weißt du, du hast erwähnt, dass Russland eine ganze Palette von Drohnen hat. Die Ukraine auch.

#Glenn

Ja. Aber sie können eine Reihe von Wohngebäuden errichten, also besteht keine Notwendigkeit für riesige Rüstungsfabriken. Ich schätze, das ist es, was diesen Krieg so gefährlich macht. Alle sind in einer Position gefangen, aus der sie sich nicht zurückziehen können, und die Einsätze steigen immer weiter. Aber darf ich etwas Persönliches sagen?

#Yanis Varoufakis

Ja, bitte. Glenn, ich bin müde. Ich spreche ganz persönlich. Weißt du, einmal mehr befinde ich mich in dem Dilemma, einen illegalen Krieg der Vereinigten Staaten gegen ein Land abzulehnen, dessen Regime ich zutiefst verabscheue. Und ich möchte unsere Zuschauer nur daran erinnern, weil vielleicht einige von ihnen – oder viele – ein ähnliches Gefühl oder eine ähnliche Erfahrung haben. 1999, nachdem ich zuvor gegen Milošević in Jugoslawien kampagniert hatte, war ich gezwungen, die Bombardierung Jugoslawiens durch die NATO und die USA zu verurteilen. 2003, nach zwei Jahrzehnten des Engagements gegen Saddam Hussein – ich wurde sogar einmal in London verhaftet, weil ich mich Saddam Hussein widersetzte, als er noch der Liebling des Westens war, erinnerst du dich? – demonstrierte ich anschließend gegen die Invasion des Irak durch die amerikanische Koalition. 2011 war ich empört über das Regime Gaddafis in Libyen und lehnte die von den USA geführten Bombardierungen Libyens ab, die dieses Land in ein Sumpfgebiet verwandelt haben.

Letztes Jahr habe ich Bashar al-Assad immer einen rücksichtslosen Diktator genannt, und doch habe ich die amerikanisch-israelischen Machenschaften beklagt, die Syrien – nun ja, im Grunde – einem al-Qaida-Operativen überlassen haben. Und jetzt, nachdem ich den Aufstand „Frauen, Leben, Freiheit“ gefeiert habe, befinde ich mich in einer Situation, in der ich keine andere Wahl habe, als den amerikanisch-israelischen Plan zur Verwüstung des Iran zu verurteilen. Viele Menschen werfen mir vor, sowohl ein Handlanger des iranischen Regimes als auch, nun ja, ein Handlanger der Vereinigten Staaten zu sein. Sie sagen: „Oh, du versuchst, neutral zu sein, Yanis? Was soll das – beide Seiten? Wir vertreten beide Seiten?“ Nein. Was ich sage – und ich hatte das Bedürfnis, mit dieser Aussage zu schließen – ist, dass meine Pflicht als westlicher Linker sehr einfach ist.

Wenn die Bande, die unsere Nachbarschaft beherrscht – denn genau das haben wir jetzt, unsere Führung agiert wie eine Bande, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Europa – einen völlig unprovzierten Angriff auf eine weit entfernte Bande startet, die ich ebenfalls nicht gutheiße, und dabei unschuldige Unbeteiligte tötet, weigere ich mich, neutral zu bleiben. Und gleichzeitig weigere ich mich, eine Seite zu wählen. Was ich tue, ist, beide anzuprangern. Aber ich erkenne auch eine besondere, übergeordnete Pflicht, die wir im Westen haben, unsere eigene Bande zu stoppen. Denn, Glenn, es sind unsere Steuern, die ihre Bomben finanzieren. Es ist unser Schweigen, das ihnen Zustimmung erteilt. Es sind unsere Regierungen, die in unserem Namen töten. Deshalb müssen wir unsere Regierungen davon abhalten, Bomben auf den Iran zu werfen. Das ist im Moment unsere oberste Priorität.

#Glenn

Ich stimme zu. Nun, es muss kein Widerspruch sein. Man kann eine Haltung zu Menschenrechten und verantwortungsvollen Regierungen einnehmen, ohne die Souveränität zu schmälern. Es geht, denke ich, darum, kritisch gegenüber Regierungen zu sein, die Menschenrechte als Instrument der Großmachtpolitik einsetzen. Ich glaube, genau dort machen viele Menschen oft den Fehler. Ich finde es einfach faszinierend, dass sie 20 Jahre lang den Leuten erzählen konnten, wir hätten Afghanistan besetzt, damit kleine Mädchen zur Schule gehen können, oder wir hätten den Irak wegen

Massenvernichtungswaffen angegriffen, oder dass die Zerstörung Libyens und Syriens darauf zurückzuführen sei, dass die USA und die NATO sich wirklich um Menschenrechte kümmerten. Oder im Fall des Iran, dass wir nur Mädchen helfen oder die Demokratie fördern wollten. Oder die Ukraine – die Vorstellung, dass es um Demokratie, Freiheit oder Souveränität gehe. Weißt du, Großmächte führen keine Kriege aus Altruismus.

Sie verfolgen Machtinteressen, und du verpackst das schön. Ich denke, es ist oft leicht, höhere Werte auszunutzen, wenn man so will. Das bedeutet nicht, dass Menschen keine höheren Werte haben sollten, aber ... nein, es ist auch eine Schande, denn die Demokratie ist inzwischen fast – nun ja, die Menschenrechte sind fast zu einem hässlichen Wort geworden. Das heißt, wenn man Regierungen über Menschenrechte sprechen hört, kann man die Bomben schon auf das Flugzeug laden hören – was eigentlich nicht der Sinn der Sache war. Menschenrechte sollten begrenzen, was man in Kriegen tut, nicht Kriege ermöglichen. Aber das ist der Weg, den wir eingeschlagen haben. In der Tat, in der Tat.

#Yanis Varoufakis

Kannst du dir vorstellen, wenn damals, als einige von uns an der Anti-Apartheid-Bewegung in Südafrika teilgenommen haben – das war Solidarität, das war internationale Solidarität – du weißt schon, „Freiheit für Nelson Mandela“. Lasst uns darauf hinarbeiten, Sanktionen gegen dieses Regime in Südafrika zu verhängen. Lasst uns nicht zu, dass die Rugby-Mannschaft an internationalen Spielen teilnimmt und all das. Ich war Teil davon. Wenn damals jemand gesagt hätte: „Lasst uns die Bevölkerung Südafrikas bombardieren“, hätte ich gesagt: Was? Verwechselst du Solidarität mit Imperialismus? Das wäre damals absurd gewesen. Also, weißt du, ich bin manchmal traurig über Progressive und Imperialisten, die sagen: „Oh, wenn du nicht mit dem Khomeini-Regime bist, dann bist du mit den US-Bombern.“

#Glenn

Nein, ganz und gar nicht. Ich denke nicht, dass wir uns für eine Seite entscheiden müssen. Immer wenn Leute fragen: „Bist du für A oder B?“, fordern sie dich im Grunde dazu auf, aufzuhören zu denken, denn du solltest nicht gezwungen sein, die Position einer der beiden Seiten einzunehmen.

#Yanis Varoufakis

Das stimmt.

#Glenn

Wir stehen auf der Seite des Völkerrechts. Wie wäre es damit? Das gefällt mir. Das ist etwas, worüber wir hätten sprechen sollen – es verschwindet sehr schnell –, aber vielleicht beim nächsten Mal. Beim nächsten Mal. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Yanis Varoufakis

Danke, Glenn. Danke.